

18/2015

Drohen 2016 höhere Beiträge in der Gesetzlichen Krankenversicherung?

Angesichts steigender Defizite der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) müssen deren Versicherte im kommenden Jahr mit höheren Beiträgen rechnen. Dabei hatte Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU) noch Ende des vergangenen Jahres sinkende Beiträge für die Versicherten prophezeit. „Für die Mehrausgaben für Kliniken, Ärzte und Medikamente reicht der gesetzliche Einheitsbeitragssatz nicht“, so ein Sprecher des GKV-Spitzenverbandes. Laut einem Bericht des „Handelsblatts“ führen die Krankenkassen im ersten Halbjahr 2015 ein Defizit von fast einer halben Milliarde Euro ein.

DBB bekräftigt Plädoyer für ein modernes Berufsbeamtentum

Sie sind unentbehrlich, wenn Deutschland funktionieren soll. Beamte garantieren in der rechtsstaatlichen Verwaltung und der unabhängigen Justiz ein Kerngerüst staatlichen Handelns. Von A wie Allgemeine Verwaltung bis Z wie Zolldienst – Beamte sind nicht nur für den Staat, sondern auch für seine Bürger „Die Unverzichtbaren“ – Klaus Dauderstädt, Bundesvorsitzender des dbb.

Gesetzentwurf des Bundes: Girokonto soll für alle kommen

Banken sollen jetzt niemand mehr abweisen dürfen, der bei ihnen ein einfaches Girokonto eröffnen will. Das sieht ein Gesetzentwurf vor, den die Bundesregierung jetzt als Referentenentwurf vorgelegt hat.

Krankenkassen erstatten auch Kosten für „grüne Rezepte“

Bislang haben fast alle Verbraucher (93 Prozent) von der Möglichkeit, sich die Kosten für auf einem „grünen Rezept“ mit nicht verschreibungspflichtigen Medikamenten erstatten zu lassen, einer Umfrage zufolge nichts mitbekommen. Derartige Rezepte können aber entgegen anderslautenden Meldungen in jedem Fall bei jeder gesetzlichen Krankenkasse zwecks Erstattung eingereicht werden.

Der gute Rat: Auch im Alter Haftpflichtversicherungsschutz

Der Versicherungsschutz einer Haftpflichtversicherung ist auch im Alter wichtig und besteht fort, wenn der Versicherungsnehmer ins Pflegeheim zieht. Darauf hat der Bund der Versicherten (BdV) jetzt hingewiesen. Selbst bei einer Demenzerkrankung bleibt der Schutz in der Regel bestehen. Meist haftet zwar ein Demenz- oder Alzheimerpatient bei Deliktunfähigkeit nicht für die verursachten Schäden. Das ist aber nicht immer der Fall. Die Privathaftpflichtversicherung wirkt in einem solchen Fall wie eine passive Rechtsschutzversicherung, sie wehrt unberechtigte Ansprüche ab.

Rauchmelderpflicht und Versicherungsschutz

In den meisten Bundesländern ist inzwischen der Einbau von Rauchmeldern in Wohngebäude zwingend vorgeschrieben. Wird deren Anbringung nun unterlassen oder nicht den Vorschriften entsprechend vorgenommen, kann dies auch zu einem erheblichen Risiko bezüglich des Versicherungsschutzes in der Gebäude- und/oder Inventarversicherung sowie auch der Hausratversicherung führen. Manche Versicherungsunternehmen haben nämlich bereits das Vorhandensein von Rauchmeldern ausdrücklich in ihren Versicherungsbedingungen aufgenommen. Sind dennoch keine Rauchmelder installiert, stellt dies einen Verstoß gegen die Obliegenheiten des Versicherungsnehmers dar, der den Versicherungsschutz in erheblichem Maße gefährdet.